

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

116 (19.5.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N^o 116.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 19. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 18. Mai. Die Spinner-
ausstellung wird am Mittwoch den 20. Mai,
vormittags 11 Uhr, durch Se. Königl. Hoheit
den Großherzog eröffnet werden.

† Karlsruhe, 18. Mai. Der national-
liberale Reichstagskandidat für den hiesigen
Wahlkreis, Herr Rechtsanwalt Bassermann
entwickelte heute abend im Kolosseumsaale vor
einer zahlreich besuchten Wählerversammlung
sein Programm. Nachdem Herr Professor Dr.
Goldschmidt-Karlsruhe die Versammlung er-
öffnet hatte, ergriff Herr Bassermann das Wort
und verbreitete sich zunächst über die Tätigkeit
des Reichstags, und speziell der nationalliberalen
Partei, in der verflochtenen Session. Im Eingange
seiner über 2 Stunden dauernden Ausführungen
erklärte Redner, er lehne jedes imperative Mandat
ab. Sein Leitstern sei seine eigene pflicht-
gemäße Erwägung. Solche Mandate entsprächen
nicht der Würde des deutschen Parlaments. Im
weiteren Verlaufe seiner Rede begründete er
sodann das Eintreten der nationalliberalen
Partei u. a. für die Zolltarifpolitik, für den
Schutz der Bauhandwerker, für den Schutz gegen
unlauteren Wettbewerb und für die sozial-
reformatorischen Bewegungen, insbesondere die
Versicherungsgesetzgebung. Bezüglich seiner
Stellung dem Zentrum gegenüber betonte Redner
zunächst, daß das Zentrum seit 1893 in nation-
alen Fragen eine andere Haltung eingenommen
als vorher. Mit seiner Unterstützung sei z. B.
die Heer- und Marinevorlage angenommen und
dadurch eine Reichstagsauflösung vermieden
worden. Ebenso sei das Zentrum für die Sozial-
reform eingetreten, wie zuletzt für den Zolltarif.
Tatsache sei, daß die Macht des Zentrums ge-
wachsen sei. Was nun den vielumstrittenen
§ 2 des Jesuitengesetzes anlangt, so stimme die
nationalliberale Partei der Aufhebung desselben
nicht zu, um dem Zentrum Konzessionen zu
machen, sondern aus sachlichen Gründen. Der
Paragraphen enthalte eine Ungerechtigkeit. Er,
Redner, sei ein Feind von Polizeimaßregeln
auf jedem Gebiete. Er könne daher nicht er-

klären, daß er gegen die Aufhebung des § 2
stimmen werde. Die Jesuiten seien übrigens
im deutschen Lande trotz der §§ 1 und 2 des
Gesetzes. Er lege Verwahrung gegen den Vor-
wurf ein, als ob die nationalliberale Partei
den Kulturkampf beabsichtige. „Ewiger Friede
zwischen Kaisertum und Papsttum wird niemals
eintreten, ewiger Friede zwischen Staat und
Kirche ist eine Utopie. Wir haben Achtung vor
jedem Glauben, müssen aber alle Bestrebungen
zurückweisen, welche die Politik in den Dienst
der Religion stellen wollen.“ Zum Schluß
wendet sich Redner noch gegen die Sozial-
demokratie, deren verheerende Tätigkeit und
Terrorismus ein Kampf gegen den Liberalis-
mus sei.

† Karlsruhe, 18. Mai. Gestern feierten
die Eheleute Jakob Wollensack das
feste Fest der diamantenen Hochzeit.
Herr Stadtpfarrer Isemann überreichte im Auf-
trage S. K. H. des Großherzogs und der
Großherzogin dem greisen Paar ein großes
silbernes Kreuzifix mit goldenem Christus und
ein Gnadengeschenk von 50 Mk. unter Ver-
lesung eines überaus huldvollen Schreibens.
Se. Excellenz der Herr Erzbischof hatte in
einem längeren Glückwunschsreiben dem Paar
seinen oberhirtlichen Segen gesandt und ließ
das mit Widmung versehene Buch „Geschichte
der katholischen Kirche“ von Baurer und ein
Gnadengeschenk von 20 Mk. übergeben.

Durlach, 18. Mai. Wer ist wahl-
berechtigt? Nicht wahlberechtigt sind die Ver-
sionen des Soldatenstandes, des Heeres und
der Marine; sie sind an der Ausübung des
aktiven Wahlrechtes so lange behindert, als sie
sich bei der Fahne befinden, d. h. aktiven Dienst
tun; für diese Zeit ruht ihre Berechtigung zum
Wählen. Ausgeschlossen von der Wahlberech-
tigung sind Personen, die unter Vormundschaft
und Kuratel stehen, Personen, über deren Ver-
mögen der Konkurs eröffnet ist, für die Dauer
des Konkurses, solche, die Armenunterstützung
genießen oder in der Zeit vom 16. Juni 1902
bis 16. Juni 1903 immer oder zeitweise ge-
nossen haben, und selbstverständlich diejenigen,
denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt

sind, für die Dauer dieser Aberkennung. Jeder
andere Deutsche aber, der am 16. Juni 1903
das fünfundzwanzigste Lebensjahr bereits voll-
endet hat oder auch erst vollendet, ist wahl-
berechtigt. Es ist dabei gleichgültig, ob er den
Staatsbürgereid geleistet hat oder nicht; es ist
nur erforderlich, daß er 25 Jahre alt und
deutscher Staatsbürger ist. Von dieser Wahl-
berechtigung darf aber nur Gebrauch machen,
dessen Zu- und Vorname, Alter, Gewerbe und
Wohnort in die Wählerliste eingetragen ist. Es
muß deshalb für jeden Wahlberechtigten Pflicht
sein, nachzusehen, ob sein Name eingetragen ist,
damit es ihm erspart bleibt, am Wahltag
zurückgewiesen zu werden. Ist ein Name nicht
eingetragen, so muß er innerhalb der acht Tage
nach Beginn der Auflegung Einspruch bei der
betreffenden Behörde erheben. Versäumt er es,
innerhalb dieser acht Tage vorstellig zu werden,
dann ist er nicht mehr in der Lage, eine
Aenderung der Liste zu beantragen; er ist ge-
hindert, das Ehrenrecht eines deutschen Bürgers,
das geheime, direkte, allgemeine Wahlrecht aus-
zuüben. Darum unterlasse es niemand, die
Wählerliste zu kontrollieren.

† Grünwettersbach, 18. Mai. Auf
dem großen Gesangswettstreit in Rüppurr
am 17. d. Mts. errang der hiesige Gesang-
verein „Sängerhain“ den 1. Preis. Als
Preisrichter fungierten die Herren Hoffmeister,
Chormeister der „Viederhalle“, und Kunz, Lehrer
am Konservatorium in Karlsruhe.

† Mannheim, 18. Mai. Während der
Vorstellung im Kolosseum am Sonntag
stürzte der Schauspieler Josef Bendel
auf der Bühne vom Schläge getroffen, zu Boden.
Die Vorstellung wurde abgebrochen. Bendel
starb auf dem Transport zum Krankenhaus.

† Konstanz, 18. Mai. Die Seegegend
ist dieses Jahr einer großen Maitäferplage
unterworfen. Insbesondere sind Steinobstbäume
auf weite Strecken vollständig kahl gefressen.

† Konstanz, 18. Mai. Eine von der
Handelskammer auf gestern abend einberufene
Versammlung hiesiger Firmenthaber sprach sich
einstimmig gegen die vom Kaufmännischen
Verein „Merkur“ und dem deutsch-nationalen

Feuilleton.

53)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Das Ziel ist nicht leicht zu verfehlen,“
meinte Bennett, sich finster umblickend; „dieser
Mr. Morley scheint eine sehr schlechte Erziehung
genossen zu haben. Lassen wir den ungeschliffenen
Besellen —“

„Der Sie nicht einmal eines Grußes würdigte,
Mr. Bennett! Sie, der künftige Schwiegersohn
der Firma Palmer — apropos, mein bester
Sir, wie stehts damit, darf man gratulieren?“

„Um, sprechen wir nicht weiter davon, Mr.
Birch!“ versetzte jener, in das Restaurant ein-
tretend; „vergessen wir die Grillen bei einem
guten Frühstück.“

Sie sahen nach wenigen Minuten in einer
behaglichen Ecke, den reichgebedekten Tisch vor sich.

„Haben Sie die Sache aufgegeben?“ fragte
Edgar Birch, nachdem er sein zweites Glas ge-
leert und dem Sabelfrühstück tapfer zuge-
sprochen hatte.

„Welche Sache, Mr. Birch?“

„Na, die Heirat mit Miß Palmer, — die
keine ist hübsch, und die Mitgift acceptabel.“

„Das Geld wäre mir gleichgültig —“
„Den Henker auch, Sir, eine Million bar
als Mitgift und dann einzige Erbin.“

Das graue Auge des Amerikaners blitzte
jäh auf.

„Was kümmert mich eine Million,“ sagte er
wegwerfend, „ich bin reich genug. — Mir ist es
nur um die Person Miß Palmers zu tun, doch
bin ich zu eigen, um ihr Herz mit einem Dritten
zu teilen.“

„Ah, ich begreife, — Mr. Francis —“

„Ich habe keinen Namen genannt, Sir!“

„Freilich nicht, doch hat man seine Beob-
achtungen gemacht, Mr. Bennett!“ lachte der
Elegant; „dieser Korrespondent hat sich der
schönen Miß ins Herz gesungen und da Mr.
Palmer ein Feind der Klimperei ist, so wurde
er jedesmal verjagt.“

„Sie scheinen sehr scharf zu beobachten, Mr.
Birch, doch bitte ich, nicht zu vergessen, daß nicht
ich es gewesen, welcher diesen Namen genannt.“

„O, gewiß nicht, Mr. Bennett! — wenn der
schöne Lebensretter zurückkehrt, wird er am Ende
trotz der indischen Räubergeschichten Compagnon
und Schwiegersohn der Firma Palmer —“

Der Amerikaner zuckte die Schultern.

„Wann verlassen Sie London, Sir!“ fuhr
Mr. Birch, sein Glas füllend, fort.

„Spätestens in acht Tagen!“

„Nun denn, dieses Glas auf Ihr Glück,
Mr. Bennett!“

„Ich danke, Sir!“

Mr. Bennett trank es in einem Zuge leer.

„Haben Sie nichts wieder von jenem Dr.
M'Lean vernommen?“ fragte er nachlässig.

„Keine Silbe.“

„Auch nichts von dem Kapitän gehört?“

„Kapitän Brandon meinen Sie? — Hat
sich noch nicht wieder im Klub sehen lassen, —
ist wie verschwunden seitdem. Soll ich Sie heute
abend einführen?“

„Danke, bin verhindert; ich werde Sie vor
meiner Abreise doch wiedersehen, Mr. Birch?
Wohne im Grosvenor-Hotel!“

„Werde nicht verfehlen, Sir! Wollen Sie
schon wieder aufbrechen?“

„Habe Mr. Palmer zugesagt, — Lassen Sie
sich indessen nicht stören, Mr. Birch! Bitte Miß
Birch mich zu empfehlen.“

Mr. Bennett schüttelte Mr. Birch die Hand,
worauf ersterer, nachdem er dem Kellner ein
Goldstück zugeworfen, das Restaurant verließ.

„Ich habe nicht viel Zeit mehr zu verlieren,“
murmelte er; „eine Million Mitgift, — ah,
schöne Miß, darob kann man schon etwas wagen,
Ich will nicht umsonst mein Leben daran gesetzt
haben, denn wenn jener Francis nicht aus dem
Bege geräumt wird, wenn der Kapitän Berrat

Handlungsgehilfenverband angeregte Erweiterung der Sonntagsruhe aus und beschloß eine Resolution an den Stadtrat, in der um Beibehaltung der seitherigen Verkaufszeit von 11 bis 4 Uhr ersucht wird.

Deutsches Reich.

* Metz, 18. Mai. Heute fand eine größere Truppenübung westlich von Metz statt, die sich bis St. Privat ausdehnte und an der die gesamte Metz Garnison teilnahm. Angenommen war, daß eine feindliche Armee von Nordwesten bis St. Privat vorgebrungen war und das Fort Vothingen aus 4 großen Batterien beschloß. Der Kaiser, der früh 8½ Uhr in Chateau St. Germain zu Pferde gestiegen war, leitete eine kombinierte Division, die dem Angriff des Feindes entgegentrat. Mittags 12 Uhr war die feindliche Stellung eingenommen und damit das Manöver beendet. Die anschließende Kritik wurde von dem neuen kommandierenden General v. Stöcker abgehalten. Nach ihm nahm der Kaiser eine Besprechung vor. Gegen 1 Uhr fuhr der Kaiser im Wagen über die Feste „Kaiserin“ bei Chateau St. Germain nach Metz und begab sich mit dem General v. Stöcker nach der Wohnung des Generalfeldmarschalls Grafen Häßeler. Später nahm der Kaiser bei ersterem das Frühstück ein.

* Metz, 18. Mai. Der Kaiser ist um 4^u nachmittags nach Schloß Urville zurückgefahren. Durch eine Allerhöchste Kabinettsordre vom 18. ds. werden dem Grafen Häßeler unter Stellung zur Disposition die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden verliehen. Graf Häßeler bleibt Chef des 2. brandenburgischen Ulanen-Regiments Nr. 11.

* Metz, 18. Mai. Der Gouverneur von Köln, Generalleutnant v. Hagenow, ist zum Gouverneur von Metz ernannt worden.

* Metz, 18. Mai. Der Chef des Militärkabinetts Graf Häßeler, der am Samstag auf dem Paradesfeld eine Herzaffektion erlitt und ins Militärlazarett von Montigny transportiert wurde, befindet sich, wie die „Lothr. Zig.“ erfährt, auf dem Wege der Besserung. Der Anfall hat sich nicht wiederholt. Es ist kein Anlaß zur Besorgnis vorhanden. Vorausichtlich wird der Kabinettschef am Dienstagabend mit dem Kaiserpaar die Heimreise nach Berlin antreten.

Berlin, 18. Mai. In militärischen Kreisen hält man die Meldung des „Meininger Tageblattes“, daß der Erbprinz von Meiningen zum Generalinspekteur der bisher vom jetzigen König von Sachsen bekleideten zweiten Armeeinspektion ernannt worden sei, für unbegründet.

Paris, 18. Mai. In einem Zimmer des Südsüßgels des neuen Palais brach heute vormittag beim Probeheizen eines Ofens Feuer aus, welches die Palastfeuerwache und die städtische Feuerwehr alsbald löschten. Ein Teil der Möbel, sowie die Wandbekleidung und Draperien sind beschädigt.

wittert, dann ist der Boden auch drüben unterhöhlt und ich werde mich mit dieser Million begnügen müssen. — Was nur Fallstaff gegen mich haben kann? — Auch vielleicht ein Sturmvogel? — Die Pest über ihn!

Er knirschte heftig mit den Zähnen und schritt dann rascher dem Cityhause zu.

Mr. Morley war mittlerweile in Lloyd's Kaffeehaus eingetreten, wo er sich ein ungekürztes Plätzchen suchte und hier auf's neue jenes Papier hervorholte, welches er bereits eifrig studierte. Es war eine Depesche, deren Inhalt also lautete:

„John Bennett unter verdächtigen Symptomen gestorben — erstes Testament annulliert, zweites am 1. Mai eröffnet worden — mutmaßlicher Erbe ein Neffe aus Indien, Horatio Bennett alias Donaldson. — William Stokes.“

Mr. Morley's Augen starrten nachdenklich auf diese Zeilen, welche er vor einer halben Stunde vom Telegraphenamt empfangen hatte.

„Unter verdächtigen Symptomen gestorben,“ murmelte er, „das heißt an Gift; — das erste Testament annulliert — hm, wird soviel wie Enterbung des sauberen Neffen bedeuten; Mr. Horatio Bennett, alias Donaldson, ein doppelter Name, was ebenfalls zu denken gibt. — Hm, hm, wen sendet mir der Himmel zur Lösung dieses Rätsels, denn daß der Mr. Bennett ein ganz geliebener Bursche ist, möchte ich beschwören,

* Magdeburg, 19. Mai. Wie die „Magd. Landesztg.“ aus Altengrabow meldet, traf dort gestern der spanische Botschafter Ruata y Sihar mit zwei Sekretären und der Generaladjutant des Königs von Spanien, Vasquera, mit einigen anderen höheren Offizieren ein, um dem Infanterie-Regiment Nr. 66 ein Bild des Königs von Spanien zu überreichen, welches dieser dem Regiment geschenkt hat. Das Regiment war um 12 Uhr zur Parade aufgestellt. Oberst v. Dehn-Rothfels hielt eine Ansprache, in der er dem König von Spanien zum Geburtstag die Huldigungen des Regiments darbrachte und mit einem Hoch auf den König schloß. Der Botschafter verteilte eine Reihe von Ordens-Auszeichnungen. Nachmittags fand im Offizierskasino ein Festmahl statt, an dem der Botschafter und die spanischen Offiziere teilnahmen. Hierbei teilte Generaladjutant Vasquera mit, der König hoffe, im nächsten Jahre im Kreise des Offizierkorps weilen zu können. Abends fand großer Zapfenstreich statt.

* München, 19. Mai. (Vokal-Anz.) Die ehemalige Stiftsoberin Heuzler ist zur Abmilderung ihrer Strafe in das Würzburger Zuchthaus überführt worden.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 19. Mai. Das Standgericht in Saloniki verurteilte den Bulgaren, der den Anschlag gegen den Dampfer „Quadalquivir“ unternommen hatte, zum Tode.

Bereins-Nachrichten.

† Durlach, 18. Mai. Wie den meisten Lesern d. Bl. bekannt sein wird, gründete sich im vergangenen Jahre in hiesiger Stadt ein Kaninchenzucht-Verein. Der junge Verein stieß anfangs auf große Schwierigkeiten und sprach man ihm jegliche Bedeutung ab; derselbe ließ sich aber nicht irre machen, sondern arbeitete tüchtig, um durch eine rationell betriebene Zucht die unberechtigten Vorurteile zu beseitigen. Dieser Verein hält am Sonntag den 7. Juni d. Jz. in den Räumlichkeiten zum „Grünen Hof“ hier seine 1. lokale Kaninchen-Ausstellung, verbunden mit Prämierung der besten Tiere und Verlosung, ab, um den Beweis zu erbringen, daß die Kaninchenzucht, rationell betrieben, nicht nur eine Liebhaberei, sondern in erster Linie ein wichtiger Zweig der Nuttierzucht ist. Und in der Tat, wer sich der Mühe unterzieht, die Tiere der verschiedenen Züchter zu besichtigen, wird über das Gesehene erstaunt sein. Präsentieren sich doch die 12—13 Pfund, ja noch schwereren Belgischen Riesen als vorzügliche Fleischlieferanten, ebenso die Holländer, Russen durch ihre prächtige Zeichnung, die Engl. Widder durch ihre kolossalen Ohren und die Silberkaninchen durch ihren wertvollen Pelz. Wir sind überzeugt, daß nach dem Besuche dieser Ausstellung noch mancher von seinem

und daß Mr. Palmer — ah, dort ist der ehrenwerte Sir, ob ich ihm dieses Telegramm zeige?“

Der dicke Gentleman erhob sich hastig von seinem Sessel und sank ebenso rasch wieder zurück.

„Unsinn, würde mich für verrückt erklären, der gute Mr. Palmer!“ murmelte er verdrücklich; „was geht denn mich sein künftiger Schwiegersohn an? — Ist doch seine Sache allein, — warum werfe ich für die Firma Palmer mein Geld zum Fenster hinaus? Hm, John Morley, ich glaube mit Fug und Recht Dich für einen Narren erklären zu müssen.“

Er trank melancholisch seinen Biqueur und ließ den Blick dann durch den Saal schweifen, wobei derselbe wieder auf Mr. Palmer fiel, welcher in diesem Augenblick einen alten Herrn begrüßte.

„Mr. Wilson!“ murmelte John Morley, „ihn sendet mir der Himmel in den Weg, ich glaube, der wird sich für das Telegramm ein wenig interessieren.“

Er ließ die beiden Gentlemen nicht aus den Augen; sie sprachen einige Minuten sehr angelegentlich mit einander, wobei Mr. Palmer aus dem Kopfschütteln gar nicht herauskam. Dann entfernte sich Mr. Wilson sichtlich verstimmt.

Unser Mr. John erhob sich jetzt so rasch und

Borurteil abkommt und sich ebenfalls dieser nützlichen Nebenbeschäftigung zuwendet.

Verschiedenes.

— Am 21. Juni wird die Einweihung der von der deutschen Studentenschaft in Friedrichsruh errichteten Bismarcksäule erfolgen.

— Mit der kommissarischen Verwaltung der Landbürgermeisterei Kempfeld auf dem Hochwald (Kreis Bernkastel) ist vom Oberpräsidenten der Rheinprovinz der Generalmajor a. D. von Studrad aus Düsseldorf beauftragt worden. Eine Landgemeinde mit einem General als Bürgermeister dürfte kaum dagewesen sein.

— Von Venezuela ist der am 15. Mai fällig gewesene Wechsel zur Bezahlung der deutschen Reklamationen eingelöst worden. Von den deutschen erstklassigen Forderungen von 1 718 815,67 Bolivares sind nunmehr 1 086 289,39 Bolivares bar bezahlt. Die Mitglieder der zur Festsetzung der deutschen zweitklassigen Forderungen eingesetzten gemischten Kommission sind jetzt sämtlich ernannt. Für Deutschland ist der in Caracas vor einigen Wochen eingetroffene Legationsrat Goetsch, für Venezuela der Rechtsanwalt Zuloga und als Obmann der Generaladvokat Luffield aus Detroit ernannt worden.

— Wie wird der Sommer 1903 sein? Veranlaßt durch die geradezu winterliche Witterung im Monat April stellt ein englischer Meteorologe, unterstützt von einem Statistiker, folgende beruhigende Wetterprognose für den zukünftigen Sommer auf: Der Sommer dieses Jahres wird schön und überaus sonnig sein. Beim Durchlesen der meteorologischen Aufzeichnungen der letzten 25 Jahre kann man konstatieren, daß fast regelmäßig auf einen kalten Vorfrühling ein heißer Sommer folgte. Seit 1878 gab es 9 rauhe Vorfrühlinge, wovon 8 von herrlichen Sommern gefolgt waren. Es scheint, daß, wie die Witterung im zweiten und dritten Monat des Jahres ist, dieselbe auch in der Sommerzeit sein wird. Nun war im Februar und März d. Jz. das Wetter wirklich schön, und es ist darum zu hoffen, daß es ebenfalls im Juni, Juli und August so sein wird.

— Eiskalte Getränke, wie sie in der heißen Jahreszeit vielfach zum Verkauf gestellt werden, sind geeignet, ernste Verdauungsstörungen hervorzurufen. Getränke sollten nicht kälter als höchstens 10 Grad C. sein. Speisefeis sollte aus denselben Gründen, namentlich von Kindern, nur mit Vorsicht und in kleinen Mengen genossen werden.

— Zur Warnung! Ein Bauer von Dürrmenz erhielt von der Strafkammer Peltbronn wegen Verletzung von Absperrungsmaßregeln, durch welche eine in seinem Stalle bestehende Seuche weiter verbreitet wurde, eine Gefängnisstrafe von einem Monat und hat die Kosten des Verfahrens zu bezahlen.

folgte dem Arzte mit einer solchen Schnelligkeit, wie man es dem dicken Gentleman nicht hätte zutrauen können. Er grüßte Mr. Palmer, der seinen Gruß kalt erwiderte, sehr höflich im Vorübergehen und erreichte den Doktor in dem Moment, als dieser seinen Wagen besteigen wollte.

„Mr. Wilson, auf ein Wort!“

„Guten Morgen, Mr. Morley! Was sieht zu Diensten? Sind Sie krank?“

„Das nicht, Sir! — interessieren Sie sich für Miß Palmer, wie?“

„Ohne Zweifel, Mr. Morley!“ erwiderte der Arzt, ihn forschend anblickend.

„Bitte, lesen Sie dieses Telegramm, das ich vorhin aus New-York erhalten.“

Mr. Wilson warf einen Blick auf das ihm dargereichte Papier und sagte hastig: „Steigen Sie ein, Mr. Morley, das muß ich ungelesen lesen. — Nach Hause!“ rief er dem Kutscher zu und folgte dann dem Dicken, welcher bereits eingestiegen war.

„So,“ nickte der Doktor, als der Wagen mit ihnen davonrollte; „jetzt werde ich das interessante Telegramm gründlich studieren; zuvor sagen Sie mir jedoch, Mr. Morley, wie Sie zu diesem Schriftstück kommen.“

„Es ist an mich adressiert,“ versetzte dieser; „lesen Sie nur erst.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Die Bekämpfung des Roges betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks: Nr. 16,441. Die von Großh. Ministerium des Innern unterm 3. September 1901 (Ges. u. B. Bl. S. 462) erlassene Anordnung, wonach aus dem Ausland eingeführte Pferde einer dreimonatlichen Ueberwachung unterliegen, ist unterm 9. d. Mts. wieder aufgehoben worden. Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies den in der Gemeinde ansässigen Pferdehändlern zu eröffnen. Durlach den 16. Mai 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Die Geschäftsordnung für die Gemeindeversammlungen und Bürgerausschüsse betreffend.

An sämtliche Gemeinderäte des Amtsbezirks: Nr. 16,759. Durch die neue Geschäftsordnung für die Gemeindeversammlungen und Bürgerausschüsse sind die bisher geltenden Vorschriften über die Einladung zu solchen Versammlungen und über die Geschäftsordnung für dieselben in wesentlichen Punkten geändert worden. Die Bestimmungen vom 16. November 1832, die öffentlichen Vorladungen zu Gemeindeversammlungen betr. (Reg.-Bl. 1832 Nr. LXIII S. 502), vom 29. Dezember 1870, die Geschäftsordnung für die Gemeindeversammlungen und Bürgerausschüsse betr. (Ges. u. B. Bl. 1871 Nr. IV S. 27) und vom 18. Juli 1890, die Einladung zu den Versammlungen des Bürgerausschusses und zu Gemeindeversammlungen betr. (Ges. u. B. Bl. 1890 Nr. XXXII S. 487), sind aufgehoben worden; es ist also nur nach der neuen Verordnung vom 30. März 1903 zu verfahren.

Besonders zu beachten sind die Vorschriften des § 2 dieser Verordnung über die Einladung zu den Versammlungen der Gemeinde und des Bürgerausschusses und jene der §§ 18 und 19 über die Formlichkeiten der Abstimmung, welche von den seither geltenden Bestimmungen wesentlich abweichen.

Da die Nichtbeachtung der vorgeschriebenen Formalitäten unter Umständen die Ungültigkeit eines Gemeindebeschlusses (Bürgerausschusses) zur Folge haben kann, ist genaueste Einhaltung der neuen Vorschriften erforderlich; auch ist darauf zu sehen, daß die Beschlüsse dieser Vorschriften entsprechend abgefaßt und die Einladungslisten den Protokollen stets angeschlossen werden.

Sonderabdrücke der neuen Geschäftsordnung können von der Buchdruckerei von Malch & Vogel in Karlsruhe bezogen werden.

Die Kenntnisaahme vom Inhalt der neuen Geschäftsordnung und von dieser Verfügung ist binnen 8 Tagen anher anzuzeigen. Durlach den 15. Mai 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Turban.

Die Abhaltung des Viehmarktes in Durlach betr.

Nr. 16,900. Der auf Montag den 25. Mai 1903 fallende Viehmarkt in der Stadt Durlach wird hiermit unter folgenden Bedingungen gestattet:

- 1. aus verfeuchten Gemeinden darf Vieh nicht zugetrieben werden,
2. für Handelsvieh muß durch tierärztliches Zeugnis (gemäß § 58 der Verordnung vom 19. Dezember 1895) der Nachweis der Seuchenfreiheit aufgrund einer fünftägigen Beobachtung gemäß § 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 erbracht werden.

Durlach den 18. Mai 1903.

Großherzogliches Bezirksamt: Hepp.

Die Impfung betreffend.

Wegen einer Entgegnung wird wiederholt darauf hingewiesen, daß ein Unterschied zwischen der gewöhnlichen und sogen. homöopathischen Impfung nicht vorhanden ist. Es steht dies in keinem Widerspruche damit, daß nach § 8 des Reichsimpfgesetzes jeder appr. Arzt befugt ist, Impfungen nach den gesetzlichen, von dem Unterzeichneten angegebenen Bestimmungen auszuführen, was einerseits durch keine Satzungen eines Vereins modifiziert werden kann, andererseits die am Schlusse der Entgegnung erwähnte Garantie in dieser Beziehung überflüssig macht. Durlach den 19. Mai 1903.

Dr. Geyer, Gr. Bezirksarzt.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkungen nachfolgender Gemeinden ist Tagfahrt in den Räumen der betreffenden Grundbuchämter bestimmt und zwar für

- Hohenwettersbach auf Mittwoch den 27. d. M., vorm. 10 Uhr,
Balmbach auf Donnerstag den 28. d. M., vorm. 10 Uhr,
Wolkartsweyer auf Freitag den 29. d. M., vorm. 10 Uhr.

Die Grundeigentümer werden hiervon in Kenntnis gesetzt. Das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum liegt während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts auf; etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswert und Lagerbuch sind in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kultur-

veränderungen anzumelden und die Meldebriele (Handrisse und Melb- urkunden) über Aenderungen in der Form der Grundstücke vor der Tag- fahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungs- beamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Melburlunden, Teilung von Grundstücken, Grenz- feststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 18. Mai 1903.

Der Großh. Bezirksgeometer: Münz.

Durlach.

Freiwillige Versteigerung einer Malz- fabrik und Weinwirtschaft.

Teilungshalber lassen die Erben des Malzfabrikanten Adam Graf in Durlach am

Mittwoch den 20. Mai 1903, vormittags 10 Uhr,

durch das Notariat I zu Durlach in dessen Diensträumen Sophien- straße 4 l. St. nachbeschriebenes Grundstück nochmals öffentlich versteigern.

Der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Steigerungsbedinge sind im diesseitigen Amtszimmer einzusehen

Gemarkung Durlach.

Lgrb. Nr. 39. 8 a 94 qm Hofraite im Ortsetter an der Kirch- straße, worauf:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Durchfahrt, gewölbtem Keller und Flügelbau mit Malzboden und Balkenkeller,
b. eine einstöckige Bierhalle mit Kegelbahn und Vorkchopf (ist jetzt überbaut zur Malzfabrikation),
c. ein zweistöckiger Mittelbau mit Stieftock, Malzboden und Balkenkeller. Anschlag 65,000 M

Zugleich werden mitversteigert:

- a. die Malzereianrichtung. Anschlag 9,404 M
b. das Wirtschaftsinventar 300 M

Gesamtanschlag: 74,704 M

Im Anwesen befindet sich eine Malzfabrik und Weinwirt- schaft. Die Malzfabrik ist in gutem baulichen Zustand: mit bester maschineller Einrichtung, Doppeldarre mit Selbstwender etc. versehen, und können täglich ca. 50 Ztr. Gerste gemälzt werden.

Die Weinwirtschaft „zur Stadt Durlach“ wird von besserem Pub- likum frequentiert und hat einen steueramtlich nachzuweisenden Wein- umsatz von ca. 8-9000 Liter.

Durlach den 23. April 1903.

Großh. Notariat I: Würth.

Königsbach.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 2569. Auf Antrag der Erben soll im Wege der Zwangs- vollstreckung das in der Gemarkung Königsbach belegene, im Grundbuche von Königsbach zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johann Gerhardt, Landwirts in Königsbach, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Freitag den 3. Juli 1903, nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Königsbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 20. März 1903 in das Grund- buch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein- tragung des Steigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nach- gesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Auf- hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Königsbach Band 13 Heft 17 Bestandsverzeichnis I. L.-B. Nr. 357. 7 a 75 qm Hofraite und Hausgarten im Orts- etter. Auf der Hofraite steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung und angebauter Scheuer mit Stallung und einem einstöckigen Holzschopf mit gewölbtem Keller im Stock, ohne Zubehör geschätzt zu 5000 M., mit Zubehör geschätzt zu 5063 M.

Durlach den 16. Mai 1903.

Großh. Notariat Durlach II als Vollstreckungsgericht: Schilling.

Fahndung.
Bei dem in der Nacht vom Sonntag zu Montag den 17./18. Mai, ca. 1/2 Uhr, in Kleinsteimbach entstandenen Brande wurde in der Nähe der abgebrannten Scheuer ein der Brandstiftung verdächtiger Bursche (25 bis 30 Jahre alt, mittelgroß, besetzte Statur, schwarzer weicher Filzhat, weißer Umlegtragen, näheres Signalement unbekannt) gesehen.
Anhaltspunkte zur Ermittlung hierher oder an Gendarmerie Durlach bezw. Königsbach erbeten.
Karlsruhe, 18. Mai 1903.
Der Gr. Staatsanwalt:
Bleicher.

Durlach.
Eigenschafts-Versteigerung.
Auf Antrag des Schreinermeisters Ludwig Kirchgäßner werde ich im hiesigen Rathhause am
Samstag den 23. Mai,
abends 6 Uhr,

nachstehend beschriebenes Wohnhaus nochmals öffentlich versteigern:
Egb. Nr. 811, 812, Gewann in den Bildgärten, Plan Nr. 15. 5,29 a Gartenland, es. 811, af. 812 selbst, 813 Wagner, Karl Christof. Hierauf steht:
a. ein neu erbautes Wohnhaus mit Eisenbalkenteller und Kniestock;
b. ein 3stöckiger Abortanbau;
c. eine 1stöckige Waschküche mit Schweinställen und Kniestock;
Haus Nr. 41 der Baseltorstraße, geschätzt zu 18 000 Mk.
Durlach, 18. Mai 1903.
Der Gemeindevorstand:
A. Guzmann.

Sängerabteilung
der Vereine Turnerbund, Turngemeinde u. Turnverein.
Heute (Dienstag) abends 9 Uhr:
Singstunde im „Lamm“.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Diejenigen Herren, welche ihre Mitwirkung für die
Sängerriege
bereits zugesagt haben, außerdem diejenigen, welche über ein gutes Stimmorgan verfügen, sich aber noch nicht anmelden konnten, werden gebeten, nunmehr den Proben regelmäßig anzuwohnen. Zahlreichere Beteiligung als bisher dringend geboten. Nächste Probe: Dienstag, 19. d. Mts. 8 1/2 Uhr im Lamm.
Der Vorstand.

Gabelberger
Stenographenverein Durlach.
Wir eröffnen in den nächsten Tagen einen neuen
Anfänger-Kurs
zur Erlernung der Gabelbergerschen Stenographie und wollen sich die Teilnehmer am Dienstag abend im Nebenzimmer der „Festhalle“ einfinden. Anmeldungen werden dortselbst noch angenommen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Süße Milch
ist zu haben
Spitalstraße 7.

Infolge Frachtersparnis durch Waggonbezug offeriere

Petersthaler Hirschquelle
(Mineral-Sauerwasser), Tafel- u. Gesundheitswasser 1. Ranges.
1 Flasche 21, 5 Flaschen à 20, 100 Flaschen à 17 S. Retourflaschen 5 S. Vergütung. — Analyse der polytechnischen Hochschule Karlsruhe zur Verfügung.

Philipp Luger & Filialen.

Eine Liter-Dose = 2 Pfund
prima junge Schnittbohnen 30 Pfg.,
eine Liter-Dose = 2 Pfund

prima junge Erbsen 40 Pfg.,
alle übrigen Konserven bedeutend ermäßigt, nur erstklassige Ware, stramme reelle Packungen, empfiehlt

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.
Schweizer Milch-Chocoladen
besten Firmen frisch eingetroffen.

A. Herrmann, Konditorei.
Empfehlung.

Einer geehrten Einwohnerschaft, sowie meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich den Verkauf von Brot
Herrn Buck, Spezereihandlung, Kiffisfeldstr.,
übertragen hab: und bitte für denselben um geneigten Zuspruch,
Hochachtungsvoll

Friedr. Letterer, Bäckerei.
Brotpreise:
Weißbrot 32, Schwarzbrot 28.

Volksverein Durlach.
Mittwoch, 20. Mai, abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Pflug.

Tagesordnung:
1. Reichstagswahl betr.
2. Sonstige Anträge u. Wünsche.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Kath. Arbeiterverein Durlach.
Am nächsten **Mittwoch den 20. Mai, abends 8 Uhr,** findet außerordentliche

Generalversammlung
im hinteren Saale der Brauerei Bauer statt.
Tagesordnung:
1. Wahl des Ausschusses.
2. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
Vollzähliges Erscheinen der aktiven und passiven Mitglieder sehr erwünscht.

Der Vorstand.
Athletenklub Durlach.
Heil! Heil!
Donnerstag den 21. d. Mts. (Himmelfahrtstag):
Familienausflug
nach Stutensee.
Abmarsch morgens präzis 7 Uhr vom Lokal. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.
Musikverein „Lyra“ Durlach.
Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind höflichst eingeladen, zum Mai-Ausflug nach Wörth am Himmelfahrtstag sich bestimmt 1/6 Uhr im Lokal Walz einzufinden. Abmarsch 6 Uhr.
Der Vorstand.

Stelle-Gesuch
in gutem Hause für ein der Schule entlassenes Mädchen. Angebote bittet man unter Chiffre S. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Freiw. Feuerweh Durlach.
Kommenden **Donnerstag, 21. Mai** (Himmelfahrtstag) findet unser **Mai-Ausmarsch**

durch den Rittmeister nach Berghausen, Kaiserhof Gröbgingen und Meyerhof Durlach statt, wozu unsere Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Anzug: Dienstroch, Drillichhose, in Mützen, ohne Gurt. Sammlung früh 6 Uhr auf dem Marktplatz.
Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

NB. Von 11—12 Uhr Früh-
schoppen-Konzert im Meyerhof.

Militär-Verein.
Der in letzter Monatsversammlung beschlossene Familienausflug nach Heidelberg findet Sonntag den 14. Juni statt. Näheres ist in der durch den Diener in Umlauf gesetzten Liste zu ersehen.
Der Vorstand.

Frische Sendung
Räucherlachs
(geräucherten Rheinsalm), milde-gelblich extra Ware, eingetroffen bei
Osk. Gorenflo,
Hoflieferant.

Dickflüssiges
Wasserglas,
per Pfd. 10 Pfg., 10 Pfd. 90 Pfg.,
Adler-Drögerie
C. Schweizer.

Wer mit „Garantol“ Eier einlegt, hat im Winter stets frische Eier.
Pakete zu 120 Stück 15 Pfg.
300 „ 30
Philipp Luger & Filialen.

Eine kleinere Wohnung auf
1. Juli zu vermieten
Lammstraße 43.
Ein Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30, 1. St.

Wohnhaus zu verkaufen.
Die Erben der Andreas Born Wb. in Aue lassen die Teilung wegen des Wohnhaus mit Stallung, Scheune und Garten samt allem Zugehör aus freier Hand verkaufen.
Näheres bei
Schreiner Mühlgang, Södingen.
Eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 2 sehr schönen Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör ist auf 1. Juli oder später an ruhige Leute billig zu vermieten
Gröbingerstraße 36, 1. Stock.

Zimmer.
ein gut möbliertes, ist sofort oder später an besseren Herrn zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.
Zimmer, ein schön möbliertes, sofort an bess. Herrn zu vermieten
Gröbingerstraße 23 III. lfs.

Pferdeknecht,
ein zuverlässiger, kann sofort eintreten
Brauerei z. roten Löwen.
Dienstmädchen
zum sofortigen Dienstantritt, wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens, gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl.
Eine gute Milchziege
ist zu verkaufen. Näheres
Gießerei Mohr.

Eine Ziege
zu verkaufen
Mittelstraße 20, Durlach.
Ein **Kleiderschrank, Glasha-schrank, Vertikow und Küchenschrank** wegen Wegzug billig zu verkaufen
Amalienstraße 9, 2. St.
Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht (Unter Mitwirkung des ev. Kirchengesangsvereins). Abendmahlsfeier mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung.
Nachmittags: Herr Deban Meyer.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Kerner.
In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die Werke und Anstalten der Inneren Mission in Baden.

Heute (Dienstag) wird
geschlachtet.
Hans Schöbel.

Wohnhaus zu verkaufen.
Die Erben der Andreas Born Wb. in Aue lassen die Teilung wegen des Wohnhaus mit Stallung, Scheune und Garten samt allem Zugehör aus freier Hand verkaufen.
Näheres bei
Schreiner Mühlgang, Södingen.

Zimmer.
ein gut möbliertes, ist sofort oder später an besseren Herrn zu vermieten. Näheres bei der Exp. d. Bl.

Zimmer, ein schön möbliertes, sofort an bess. Herrn zu vermieten
Gröbingerstraße 23 III. lfs.

Pferdeknecht,
ein zuverlässiger, kann sofort eintreten
Brauerei z. roten Löwen.

Dienstmädchen
zum sofortigen Dienstantritt, wegen Erkrankung des bisherigen Mädchens, gesucht. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Eine gute Milchziege
ist zu verkaufen. Näheres
Gießerei Mohr.

Eine Ziege
zu verkaufen
Mittelstraße 20, Durlach.

Ein **Kleiderschrank, Glasha-schrank, Vertikow und Küchenschrank** wegen Wegzug billig zu verkaufen
Amalienstraße 9, 2. St.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt.
In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht (Unter Mitwirkung des ev. Kirchengesangsvereins). Abendmahlsfeier mit unmittelbar vorhergehender Vorbereitung.
Nachmittags: Herr Deban Meyer.
In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Kerner.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte für die Werke und Anstalten der Inneren Mission in Baden.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
14. Mai: Herta Katharina Friederike, Tochter Friedr. Jakob Traut, Bäckereimeister.
14. „ Eugen Wilhelm, S. Karl August Hermann Stürmer, Wagnersführer.
15. „ Gustav Wilhelm, Vater Jakob Johann Wilhelm Anovschneider, Drehermeister.

Geshlichung:
16. Mai: August Enderle, Eisenbahnarbeiter von Weingarten, und Magdalena Katharine Gleich von Durlach.
16. „ Albert Nonnenmacher, Schreiner von Weingarten (Württemberg) und Johanna Scherer von Weingarten.

Geboren:
15. Mai: Rudolf Friedrich Barthlott, Feldhüter, Ehemann 65 1/2 J. alt.
17. „ Anna Katharina, V. Otto Friedr. Forster, Weißgerber, 1 J. alt.
17. „ Frieda Sophie, V. Heinrich Karl Benninger, Fabrikarbeiter, 5 1/2 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Düps, Durlach